

7. Klasse:

Alexander Hirschmann 7C

„Geh Bitte“, Eine improvisierte Geschichte.

Es war einmal ein Tag, wahrscheinlich ein Sommertag, es war auf jeden Fall nicht kalt. Wie an jedem Schultag hatte ich die Hoffnung, dass dieser erträglich wird. Also stand ich auf, zog mich an, nahm meine Schultasche und ging vor die Tür. Und schon sah ich eine Horde von Volksschulkindern, durch die ich mich hindurchzwängen musste, um zur U-Bahn-Station zu gelangen. Sofort war ich entmutigt und dachte mir „Geh Bitte“ aber warum dachte ich das? Normalerweise verwende ich diese Phrase nicht. Plötzlich antwortete eine Stimme mit genervten Unterton „Naja, weil es halt das Thema des Schreibwettbewerbs ist, tzz“. Ich drehte mich hastig um, niemand zu sehen. Dann fragte ich verwirrt „Was? Wer WAR das?!“. Eine Frau, die mit ihrem Kind auf dem Weg zur Schule war, sah mich an, als ob ich verrückt wäre und ging zügig weiter. Ich blickte mich um und begann mich in Richtung U-Bahn-Station zu bewegen. Dort angekommen ging ich bis an das Ende des Bahnsteigs, ich schaute auf mein Handgelenk, als ob ich eine Armbanduhr hätte und schon zum zweiten Mal heute dachte ich mir „Geh Bitte“. Da war es schon wieder, niemand in meinem Umfeld sagt das, sodass ich es mir angewöhnen könnte. Irgendwas an diesem Tag war komisch, aber ich konnte nicht genau sagen was.

Die U-Bahn kam an und ich stieg ein. Es waren wieder Mal viel zu viele Menschen im Wagon. Glücklicherweise stiegen bei der nächsten Station mehr als die Hälfte der Passagiere aus. Beim raus gehen fiel einem Mann seine Tüte runter die mit Dosenbrot gefüllt war, er gab mit lauter Stimme von sich „Geh BITTE“. Ich dachte mir „Das erscheint mir jetzt etwas erzwungen“. Wie aus dem Nichts quietschte die mysteriöse Stimme „Lass dir doch etwas Besseres einfallen, um das Thema einzubringen! Meine Güte eh.“ Ich schaute verdutzt auf die Decke, von dort schien der Befehl zu kommen.

Kaum einen Augenblick später sahs ich in meiner Schule, in meinem Klassenzimmer. Keine Ahnung wie ich hier her kam oder warum mich ein unbekannter Lehrer wegen meiner Hausübung anschrie. Ich wusste weder welches Fach, das war noch, warum ich mich nicht daran erinnern konnte wie aus der U-Bahn ausgestiegen bin. Es kam mir fast so vor, als ob ich in einer Geschichte wäre, in der der Autor keine Lust mehr hatte, die U-Bahn Szene fertig zu schreiben. Ich schaute den Lehrer an wie er vor mit Tobte und hörte nur einen hochfrequenten Ton, sowie man in wahrnimmt nach dem es eine Explosion in der Nähe gab. Dann verstand ich wieder alles klar. Der wütende Professor hatte sich noch immer nicht beruhigt und beendete sein Gebrüllen mit dem Satz „ALEXANDER, GEH BITTE!!“ Ich versank wieder in meine Gedanken. Da ist es schon wieder, warum kommt das heute so oft vor? Ich stand auf und bereitete mich gerade darauf vor den Lehrer zurück anzuschreien. Plötzlich ist wieder alles schwarz.

Ein weiteres Mal befand ich mich an einem Ort, von dem ich nicht wusste, wie ich dort hinkam. Ich konnte mich nur daran erinnern, dass es in der Schule einen sehr kreativen und spannenden Konflikt gab. Doch wie genau dieser abgelaufen ist kann ich nicht sagen. „Naja, wenigstens bin ich zuhause“, flüsterte ich etwas beängstigt. Ich lag auf der Bank vor dem Fernseher. Ich richtete mich auf, nahm die Fernbedienung und schaltete den Fernsehapparat ein. Es spielte einen Film, den ich sehr mochte, jedoch wurde dieser sofort von Werbung unterbrochen. Ich versuchte panisch umzuschalten, ohne Erfolg. In der Werbung sah man einen älteren Mann, der in einer Lagerhalle auf einem Stuhl hockte, er begann mit ruhiger Stimme zu reden „Haben sie heute schon, Geh Bitte, gesagt?“ er stand auf und

ging langsam aus dem Bild. Fassungslos sagte ich zu mir selbst „Ist das alles?“. Ich machte mir schon gar nicht mehr die Mühe zu hinterfragen warum diese Phrase heute so oft vor kam. Die mysteriöse Stimme erklang und fragte mürrisch „Ist das so in Ordnung? Das Ende ist ziemlich mies, aber das wird schon Passen!“ Ich schrie verzweifelt „WAS IST IN ORDNUNG?! WER BIST DU?? GEH BITTE!“